

ausfiele, gewiss Niemand es bereuen würde, dieses Terrain zu seinem Aufenthalt gewählt zu haben.

Das Ergebniss meiner im August 1888 gemachten Excursion war folgendes:

*Cychrus attenuatus* F. selten, im Thal unter Moos,

*caraboides* L. häufig von 1500 Meter an

*v. pygmaeus* Chd., ziemlich häufig, am Fuss des Karlinger-Gletschers.

*Plectes depressus* Bon. sehr häufig, von 1500 M.  
*v. Bonellii* Dej.\* ebenso.

*Orinocarabus carinthiacus* Sturm. sehr selten, (zwei Ex.) 1200 M.

*Carabus cancellatus* Ill. überall häufig.

*granulatus* L. gemein.

*v. interstitialis* Dft. selten.

Die nun folgenden *Nebria*-Arten fing ich alle am Fusse des Karlinger-Gletschers unter Steinen an den sandigen Ufern der Gletscherbäche.

*Nebria picicornis* F. ganz gemein.

*Gyllenhali* Sehh. sehr häufig.

*Jockischii* Sturm. ebenso.

*Hellwigi* Pz. etwas seltener.

*castanea* Bon. sehr selten.

*v. brunnea* Dft. häufig.

*Leistus nitidus* Dft. sehr selten (2 Ex.) in Gesellschaft mit *Nebria v. brunnea* Bon.

*Notiophilus semipunctatus* F. sehr selten.

*Bembidion littorale* Oliv. selten.

*ustulatum* L., am Eingang des Thales an den Ufern der Kapruner-Ache in Unzahl.

*striatum* F. häufig.

*bipunctatum* L. am Fusse des Karlinger-Gletschers, sehr häufig.

*fasciolatum* Dft. in Gesellschaft des vorigen.

*rufipes* Gyll. häufig.

*Oreocius Hoffmannseggi* Pz. von 1500 M., sehr häufig.

*v. nebrioides* Pz. ebenso.

*Harpalus rufimanus* Marsh. selten.

(Schluss folgt.)

## Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmidt.

Die Sesiiden bilden in der grossen Klasse der Schuppenflügler eine ganz besonders ausgezeichnete

\* Von dieser Art traf ich verschiedene sehr interessante Varietäten an. Zwei Exemplare davon zeichnen sich sowohl durch ihre sehr kleine Gestalt als auch ganz besonders durch die tiefschwarze glanzlose Farbe aus. Bei einem anderen Exemplare sind an Stelle der grossen Grübchen auf den Flügeldecken nur ganz seichte, undeutliche Eindrücke.

Familie. Gestreckter Körperbau, dünne, kurz beschuppte, zum Theil mit bunten Farben gezierte Beine, oft bunt gefärbte Fühler und Palpen, vor allem aber die Flügel, auf welchen die Schnuppen so geordnet sind, dass bald grössere, bald kleinere Parthien zwischen dem Flügelgeäder oder Rande frei bleiben und desshalb die Flügel zum Theil glashell erscheinen lassen — zeichnen sie vor allen andern Schmetterlingen eigenthümlich und vortheilhaft aus. Ausserdem sind dieselben grösstentheils nur durch Zucht aus der Raupe zu erhalten, weil von der Zeit des Ausschlüpfens bis zur vollständigen Flugfertigkeit nur eine kurze Spanne Zeit liegt und die Thierchen, nachdem sie erst geflogen, in der Regel für die Sammlung nicht mehr brauchbar sind. Trotzdem haben dieselben sich bei jungen und ältern Sammlern, Gelehrten und Layen viele Freunde erworben und ich glaube im Sinne wenigstens der jüngeren Interessenten der Entomologie zu handeln, wenn ich über die Lebensweise und Wohnstätten der mir bekannten schlesischen Arten einige Skizzen folgen lasse.

Schlesien ist an und für sich ziemlich bewaldet und herrscht hier in Niederschlesien, meiner eugern Heimat, hauptsächlich Nadelwald, bestehend aus Kiefer und Fichte vor. Der ausser diesen am meisten verbreitete Waldbau ist die Birke, dann folgen etwa Pappel, Weide, Erle, Ahorn, Eiche. Obstbäume finden bei Alleen und Landstrassen zur Bepflanzung derselben, ausserdem in Obstgärten Verwendung. Viele dieser gedachten Laubhölzer beherbergen nun Sesienraupen, von denen *Trochilium apiforme* und *Sciapteron tabaniforme* oft einzelne Pappeln zur Trockniss gebracht haben mögen, die meisten der übrigen Arten sind entweder der Futterpflanze nicht so schädlich, dass sie durch ihr Bohren den Untergang derselben bedingen, oder aber werden von ihnen die Bäume erst dann angenommen, wenn sie schon kranke Stellen zeigen. Dies Letztere gilt namentlich von *Sesia myopaeformis*, welche die Apfelbäume erst dann besetzt, wenn dieselben krebsartige Stellen an der Rinde zeigen und obgleich diese Raupe oft als Urheber jener Stellen angesehen worden, glaube ich dies doch nicht mit Sicherheit annehmen zu dürfen, da ich in gesunder Birke noch nie eine myopaeformisraupe gefunden.

Die Zucht ist, wenn man erwachsene Raupen vor sich hat, sehr leicht, man belässt dieselben am Wohnort, im Holz- oder Rindenstück und sorgt für mässige Feuchtigkeit, indem man es in feuchten Sand steckt. Junge Raupen sind schon schwerer

zu züchten, es sei denn, dass man die ganze Nährpflanze ausheben und beim Vegetiren erhalten kann. Ich habe Versuche mit Uebertragungen von jungen Spheciiformis-Raupen im ersten Jahr gemacht, indem ich dieselben in den Einschmitt von jungen Birken brachte, doch sind mir diese Versuche nicht geglückt. Erwachsene Raupen verpuppen sich auch in Stengeln von Himmbeeren und Brombeeren, wenn man einen Theil des Marxes beseitigt und dann die Raupe hineinkriechen lässt. Puppen, welche ihres Lagers verlustig gegangen, bewahrt man entweder in den genannten Stengeln oder zwischen Baumwollenswatte auf etwas feuchtem Sand, doch ist das Ausschlüpfen dann nicht immer mit Gewissheit anzunehmen, die Puppe an und für sich ist sehr beweglich und hat ausser Hacken an den Hinterleibsringen, am Kopfende eine harte Spitze, welche zur Durchbrechung des Puppenlagerdeckels von grösstem Nutzen ist. Diesen Deckel kann man bei einigen Arten von aussen gar nicht, oder doch sehr schwer erkennen, da die äussere Rinde des Stengels nicht angegriffen, sondern nur die holzigen Theile unter denselben weggenagt werden, wie bei spheciiformis, myopaeformis und hylaeiformis, deutlicher sichtbar ist er bei culiciformis, asiliformis und tipuliformis.

Bei einigen Raupen bilden sich an den Stengeln, welche sie bewohnen, knollenartige Verdickungen, so bei tabaniforme in Pappelzweigen und sind diese Raupen daher nicht schwer aufzufinden. Die in krautartigen Pflanzen lebenden Arten zeigen ihr Dasein durch eine gewisse Welkheit und späteres

### Danksagung.

Für die vielen mir aus Anlass des Jahreswechsels zugekommenen freundlichen Glückwünsche sage ich herzlichen Dank; ebenso für die zahlreichen, zugleich damit verknüpften Zeichen des Wohlwollens und der Anerkennung für meine seitherige Thätigkeit. Die Wünsche das fernere Gedeihen des Vereins anbetreffend, theile ich in jeder Beziehung und bitte um Fortdauer des Vertrauens und wohlwollender Nachsicht mit der Redaction.

Zürich-Hottingen, Jan. 1889.

Fritz Rühl.

### Zu kaufen gesucht in Anzahl:

Trochilium apiforme,  
Sesia culiciformis, Tort. viridana,  
histrionana, turionana, Agrotis  
valligera, Hybernia defoliaria, Lo-  
phyrus pini, Lyda erythrocephala,

Dürrwerden der Futterpflaume an und in vielen Fällen lassen Bohrspähne auf in Holz oder Rinde lebende Sesienraupen schliessen.

(Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten der Redaktion.

**H. A. S.** So viel mir bekannt, werden folgende Arten zur Seidengewinnung verwendet: Bombyx mori und religiosae, letztere auf Ficus religiosus in Assam, Saturnia silhetica in den Cassia Bergen von Silhet und Dacea, Saturnia paphia auf Terminalia alata, Bombax heptaphyllum und Zizyphus jujuba in Bengal, Saturnia Selene und Saturnia Assamensis in Assam, Antherea Cynthia und ricini in ganz Hindostan, Saturnia Pernyi in Japan, Saturnia Yamamaia in China, Cricula trifenestrata in Assam.

**H. C. S.** Der eingesandte Käfer ist kein Ptyocerus sondern nach den 12gliedrigen, vom 5.—11. Glied gekämmten Fühlern und den klaffenden Flügeldecken ein Dodecatoma Westw. Die Spezies ist mir unbekannt.

**H. K. B.** Dankend in bestem Zustand erhalten, der Carabus ist nicht serabiusculus, er steht dem Car. Besseri sehr nahe, ich kenne ihn leider nicht.

**H. Dr. B.** Das Bändchen habe ich durch gütige Vermittlung gratis erhalten, Sie können es also behalten.

### Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

E. Frey-Gessner, Conservateur, Musée zoologiques, Genève.

Richard Richter, Hildburghausen.

stellata, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, Pissodis piceae, piniphylus.

**E. Vasel,**  
kgl. Forstacademie,  
Hannövr.-Münden.

Unterzeichneter offerirt:  
Eier von Catocala fraxini 40 Pf.,  
eloecata 25 Pf., nupta 25 Pf. per  
Dutzend, „Herr“ Schmetterlinge  
und Raupen 6 Mk., Schmetter-  
linge der Wiener Gegend, 2 Bände  
6 Mk., Buch der Natur 4 Mk.,  
„Esper“ Schmetterlinge Europa's  
mit über 400 colorirten Tafeln  
200 Mk.

Alles gegen ihm fehlende europ.  
Macrolepidopteren.

**C. Kelecsényi Tavernok.**

**J. Cases in Paradis** bei Le Puy.  
Dept. Haute. Loire bietet an: Ein  
Loos tadeloser Carabus-Arten, fol-

gendermassen zusammengesetzt:  
400 Carabus hispanus, 250 C. purpurascens, 250 C. intricatus,  
100 C. auratus, zusammen 1000  
Stück um Fr. 150; ferner 300 Coleoptera in 200 Arten, genadelt  
zum Preise von Fr. 25; und endlich 4 grosse Glascartons mit Kork-  
boden um Fr. 10.  
Emballage gratis, Porto zu Lasten  
des Empfängers.

### Lebende Puppen

von

**Harpyia erminea**

à Stück Fr. 1.  
Deilephila galii à Stück 50 Cts.  
Leucania obsoleta " " 20 "  
hat gegen baar abzugeben

**H. Gleissner,**  
Berlin W.,  
Kurfürstenstrasse 160.  
Porto und Verpackung 30 Cts.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt C.W.

Artikel/Article: [Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer  
Sesiidenraupen. 155-156](#)